



Das fahrende Tonstudio

Stefan Bregy
Seidenweg 48
CH-3012 Bern

Telefon +41 (0)31 301 21 95

Mobile +41 (0)78 803 24 84

E-Mail info@dasfahrendeTonstudio.ch

Web www.dasfahrendeTonstudio.ch

Pädagogisches Dossier

Projektname: Das fahrende Tonstudio

Fachbereiche: Musik / Informatik / Deutsch / Französisch / Englisch

Stufenbezug: Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Daten: Ganzjährig Montag - Freitag

Anschrift: Stefan Bregy
Seidenweg 48
3012 Bern
078 / 803 24 84
www.dasfahrendeTonstudio.ch
info@dasfahrendeTonstudio.ch

Lage: Das fahrende Tonstudio fährt an Ihre Schule.

Kurzbeschreibung: „Das fahrende Tonstudio“ ist ein innovatives Schweizer Musikprojekt, das von Stefan Bregy lanciert wurde. Der ehemalige Gymnasiallehrer und aktive Musiker verspricht den Teilnehmenden seiner Workshops ein einmaliges Erlebnis: In den interaktiven Workshops des fahrenden Tonstudios erleben die Schülerinnen und Schüler, dass sie selbst mit Instrumenten und Mikrofonen Musik kreieren und aufnehmen können. Sieben Arbeitsstationen, Laptops, Kopfhörer, Mikrofone und verschiedene Instrumente stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Am Ende jedes Workshops halten alle Teilnehmenden das selbständig geschaffene Produkt in den Händen. Die Workshops werden durch musikalische Intermezzi von Stefan Bregy unterbrochen um die Teilnehmenden zu inspirieren und zu instruieren. Beats können produziert, ein Klassensong gemeinsam geschrieben und aufgenommen werden und in einer Hörspielwoche kann die Klasse ein gesamtes Hörspiel kreieren.

Verantwortlich: Stefan Bregy

Erstellt am: 28. März 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Präsentation des Kulturveranstalters und des Projekts	S. 3
2 Verbindung zum LP 21 und dem entsprechenden Kompetenzbeschrieb	S. 5
3 Vorschläge für Aktivitäten und Unterlagen für die Schülerinnen und Schüler	S. 8

1 Präsentation des Kulturveranstalters und des Projekts

1.1 Der Kulturveranstalter

Stefan Bregy unterrichtete sieben Jahre lang als Gymnasiallehrer im Kanton Luzern. Unter anderem konzipierte er die Wahlfächer Tonstudio, Schülerband und Module der Tontechnik. Neben seiner Unterrichtstätigkeit ist er seit 2009 als selbständig erwerbstätiger Musiker aktiv. Er wirkte in bekannten Schweizer Bands wie Florian Ast, Aextra, Natacha, Michael von der Heide, DJ Antoine und Fabienne Louves auf der Bühne als Musikalischer Leiter und Keyboarder und im Tonstudio als Komponist oder Produzent mit. Er unterrichtet an der Musikschule Düdingen Klavier und Keyboard, ist als Musikalischer Leiter und Keyboarder bei der Band „George“ engagiert und verwirklicht sich und seine musikalischen Vorstellungen in seinem Soloprojekt „BREGY“.

1.2 Das Projekt

«Das fahrende Tonstudio» ist ein innovatives Schweizer Musikprojekt, das von Stefan Bregy lanciert wurde. Der ehemalige Gymnasiallehrer und aktive Musiker fährt mit Musikinstrumenten, Mikrofonen und modernster Technik in Schweizer Schulen der Sekundarstufe I und II. Dort angekommen, verwandelt er mit den Schülerinnen und Schülern das Klassenzimmer in ein Tonstudio. Die Teilnehmenden erwarten ein kreatives und erlebnisreiches Projekt mit direktem Bezug zum Lehrplan 21. Am Ende des jedes Projekts resultiert ein konkretes Produkt.

In den interaktiven Workshops des fahrenden Tonstudios erleben die Schülerinnen und Schüler, dass sie selbst mit Instrumenten und Mikrofonen Musik kreieren und aufnehmen können. Dabei muss man kein Musikprofi sein. Im Zentrum steht ein spielerisch entdeckendes Musizieren. Ein hohes Mass an Eigenaktivität, sich und die anderen neu kennenzulernen und nicht zuletzt der Spassfaktor zeichnen die einzigartigen Workshops aus. Am Ende jedes Projekts können alle Schülerinnen und Schüler das selbstständig geschaffene Produkt «in den Händen» halten und mit nach Hause nehmen.

Ablauf: «Das fahrende Tonstudio» ist mobil und fährt bis obenhin beladen mit Musikinstrumenten, Mikrofonen und modernster Technik an jeden Ort. Am Ziel angekommen verwandelt Stefan Bregy zusammen mit den Teilnehmenden jeden beliebigen Raum im Handumdrehen in ein voll ausgerüstetes Tonstudio. Das kann ein Klassenzimmer, ein Musikzimmer, ein Schullagerhaus oder sogar eine Berghütte sein. Die Schülerinnen und Schüler können in Kleingruppen ihr «eigenes» Tonstudio bedienen: Insgesamt stehen sieben Laptops, zahlreiche Mikrofone, Kopfhörer, Drumcomputer und Instrumente zur Verfügung. Dies ermöglicht individuelles, kreatives Arbeiten und ein hohes Mass an Eigenaktivität. Egal ob der Besuch des fahrenden Tonstudios einen halben Tag oder eine Woche dauert, die Workshops des fahrenden Tonstudios sind ein musikalisches Highlight und ein unvergessliches Erlebnis.

Im Folgenden werden die verschiedenen Angebote im Detail vorgestellt:

1.2.1 Workshop «Schulhaus-Remix», ½ Tag (4 Lektionen), für die ganze Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können sich in Kleingruppen auf die kreativen, spannenden und vielseitigen Aufgabenstellungen des Projekts «Schulhaus-Remix» fokussieren. Die Teilnehmenden verwenden intuitiv bedienbare Drumcomputer und kreieren einen modernen Beat. Am Computer wird die Komposition mit Hilfe von Musiksoftware bearbeitet und mit Effekten versehen. Die Schülerinnen und Schüler fangen mit Mikrofonen den *Klang des Schulhauses* ein. Die selbst erstellten Samples reichern den Beat an und jedes Team erschafft seinen individuellen Schulhaus-Remix. Als Resultat nehmen die Jugendlichen am Ende des Workshops ihr eigenständig kreierte musikalisches Stück mit nach Hause.

1.2.2 Projekttag «Klassensong», 1 Tag (8 Lektionen), für die ganze Klasse

Während des Vormittags absolvieren die Schülerinnen und Schüler das Programm des «Schulhaus-Remix». Am Nachmittag komponiert die Klasse gemeinsam einen Song. Das rhythmische Grundgerüst des Songs wird mit derselben Methode geschaffen, die die Schülerinnen und Schüler im Vormittagsprogramm erlernt haben. Danach wird die Klasse in einzelne Gruppen eingeteilt: Einige Teams texten, dichten und komponieren die Strophen und den Refrain. Schülerinnen und Schüler, welche ein Instrument spielen, bereichern den Song durch ihre Instrumentalaufnahmen. Das Lied wird mit Hilfe von Stefan Bregy arrangiert und die Sängerinnen und Sänger nehmen den Song auf. Am Ende des Projekttages liegt ein gemeinsames Produkt vor, das die Teilnehmenden mit nach Hause nehmen können.

1.2.3 Projektwoche «Hörspiel», 2-5 Tage, für die ganze Klasse, auswärtige Übernachtung möglich

Im Rahmen des Projekts «Hörspiel» schreibt die Klasse ein Hörspiel und zeichnet es auf. Es ist denkbar, dass das Angebot im Klassenzimmer oder in einem Lagerhaus stattfindet. Da bei einem Hörspiel die textgestalterischen Elemente im Vordergrund stehen, ist die Begleitung einer Sprachlehrperson ratsam. Das Hörspiel kann auf Deutsch, Französisch, Englisch oder einer beliebigen anderen Sprache geschrieben und aufgenommen werden. Verschiedene Aufgaben werden innerhalb der Klasse verteilt:

- 4 AutorInnen schreiben die Geschichte des Hörspiels (2 Teams).
- 8 SprecherInnen tragen die Geschichte vor (2 Teams).
- 2 TontechnikerInnen sind für die Sprachaufnahmen verantwortlich.
- 4 GeräuschedesignerInnen sind für die Aufnahme von den Geräuschen verantwortlich.
- 6 bis 9 MusikerInnen sind für die Aufnahme der Musik im Hörspiel zuständig.

Am Ende der Projekttage liegt ein fertiges Hörspiel vor, welches aus dem erfolgreichen Zusammenspiel der Klasse resultiert.

1.2.4 Wahlfach «Tonstudio» oder Projekttag «Tonstudio», 2-5 Tage, max. 14 Personen

Eine Schule, in der Regel eine Sekundarschule oder Mittelschule, bewirbt sich beim „fahrenden Tonstudio“. Werden die Auflagen seitens der Schule erfüllt¹, koordiniert der Projektleiter Stefan Bregy den Arbeitseinsatz mit der Schulleitung und der zuständigen Klassenlehrperson, Sprachlehrperson und/oder Musiklehrperson. Schülerinnen und Schüler sollen jeweils zu zweit im Verlauf des Schuljahres eine Komposition erstellen. Die Komposition soll in einer einfachen Art und Weise, z.B. mit einem Handy, aufgenommen werden und dem Projektleiter vor Projektbeginn zugestellt werden. Danach fährt der Projektleiter des fahrenden Tonstudios an den Schulungsort; etwa zum Klassenzimmer oder zum Musikzimmer der jeweiligen Schule. Dort werden die mobilen Tonstudios installiert. Der Unterricht erfolgt in Halbklassen und richtet sich an maximal 14 Schülerinnen und Schüler. Idealerweise begleitet die Klassenlehrperson oder eine Musiklehrperson den Projektunterricht. Es ist denkbar, dass sich die Musiklehrperson, in Absprache mit der Schulleitung, die Unterrichtssequenzen als Weiterbildung anrechnen lassen kann. Während den Projekttagen erlernen die Schülerinnen und Schüler, wie man einen selbst geschriebenen Song mit Hilfe von Instrumenten, Mikrofonen und dem Computer aufnimmt und abmischt. Die sieben Arbeitsstationen ermöglichen es, dass die Lernenden das Bildungsprogramm in Partnerarbeit absolvieren können. Am Ende des Projekts nimmt jedes Team einen Tonträger mit dem persönlichen Song mit nach Hause.

¹ Auflagen: Ein Musikzimmer und einige Nebenräume werden beansprucht. Eine betreuende Lehrperson (die Klassenlehrperson oder die Musiklehrperson) wird während der Projektdauer miteinbezogen.

² Schülerinnen und Schüler der anderen Halbklassen können sich mit einem anderen Inhalt beschäftigen, welcher unabhängig vom Bildungsangebot „Das fahrende Tonstudio“ von der Schulleitung und den Lehrpersonen organisiert wird. Es ist jedoch auch denkbar, dass sich die andere Halbklassen im Rahmen der Kulturförderung mit dem Erstellen von Musikvideos, mit visual arts oder mit der Vermarktung von Musik beschäftigt.

³ Stefan Bregy konzipiert ein Weiterbildungsangebot für Musiklehrerinnen und –lehrer.

1.2.5 Vorträge, 45 Min. – 90 Min., für die gesamte Schule

Das fahrende Tonstudio bietet neben den Workshops und Projekten auch einen kurzen Vortrag (45 Min.) zum Thema „Soziale Medien in der Musikindustrie – mehr Schein als Sein?“ und einen längeren Vortrag (90 Min.) „Von der Songidee zur Artistkarriere“ an.

2 Verbindung zum LP21 und dem entsprechenden Kompetenzbeschrieb

2.1 Allgemeiner Kompetenzbeschrieb

Im Folgenden werden die verschiedenen Handlungskompetenzen und Inhalte aufgelistet, die bei einem Workshop des fahrenden Tonstudios bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden. Ausserdem werden Vorteile genannt, die sich für die Lernenden als Individuum, für die Klasse als Gemeinschaft und für die Schule und deren Positionierung im Markt ergeben:

- Abwechslungsreicher und ergebnisorientierter Unterricht mit konkretem Handlungsprodukt: Es wird ein eigener Song aufgenommen, ein eigenes Hörspiel kreiert oder ein eigener Beat kreiert.
- Hoher Grad an Motivation durch Präsentation des Hörspiels am Ende der Projektwoche oder Präsentation des eigenen Songs.
- Derzeit in Planung: Werkanmeldung bei der SUIISA, veröffentlichen im Internet über einen Vertreib und Teilnahme an einem Wettbewerb.
- Schülerinnen und Schüler werden in hohem Mass differenziert und individualisiert behandelt.
- Kreativität steht im Mittelpunkt. Lernende können ihr kreatives Potential ausleben und eine neue Seite an sich entdecken. Dies kann den Klassenzusammenhalt stärken und das Klassenklima verbessern.
- Interdisziplinarität zwischen den Fächern Musik (Musiktheorie, Komposition), Sprachfächer (Schreiben von Texten, Hörspiel), Physik (Akustik) und Informatik (Arbeiten mit einer Sequenzersoftware, arbeiten mit dem Computer)
- Technische Handlungskompetenzen werden erworben und gefördert, insbesondere IKT Kompetenzen – ein Ziel gemäss Lehrplan 21. Da das Equipment eines Tonstudios normalerweise nicht zum Inventar eines Musikzimmers zählt, wird mit dem Projekt „neues Terrain“ betreten und es erschliessen sich neue Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler und für die Lehrpersonen.
- Eine nahtlose Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum erfolgreichen Abschluss eines Projekts. Nur wenn alle ihren Beitrag leisten, kann ein erfolgreiches Werk realisiert werden.
- Kennenlernen und Durchführen der Arbeitsschritte, die hinter einer Musikaufnahme und Musikproduktion stehen.
- Kulturförderung: Erfahren von Hintergründen der Digitalisierung des Schweizer Musikmarktes. Einbringen der eigenen Meinung in die Diskussion. Reflexion über das eigene Hörverhalten.
- Auseinandersetzung mit dem Urheberrecht.
- Werbeeffect für Schulen, falls in der lokalen Zeitung ein Bericht über das Projekt geschrieben wird.

2.2 Verbindung zum Lehrplan 21

2.2.1 Fachbereich Musik

2 | Hören und Sich-Orientieren

A | Akustische Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt und musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.

4 | Musizieren

B | Instrument als Ausdrucksmittel

Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente, Klangquellen und elektronische Medien erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlagen spielen.

<i>Musikelektronik und neue Medien</i>		
MU.4.B.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
2	2a » können Rhythmusstrukturen übernehmen und erfinden und aktuelle Patterns umsetzen (z.B. mit Apps).	<u>MI.1.3.c</u>
	2b » können mit elektronischen Medien (z.B. Smartphone, Keyboard) musikalisch experimentieren.	<u>MI.1.3.c</u>
	2c » können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln.	
3	2d » kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für musikalische Aufgaben einsetzen.	<u>MI</u>
	2e » können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren und anwenden.	<u>MI.1.3.h</u> <u>MI</u>
	2f » können ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen.	<u>MI</u>

Quelle – Lehrplan 21: <http://v-ef.lehrplan.ch/index.php?code=a|8|0|4|2|1>

C | Instrumentenkunde

Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten der Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.

5 | Gestaltungsprozesse

- A | Themen musikalisch erkunden und darstellen
Die Schülerinnen und Schüler können Themen und Eindrücke aus ihrer Lebenswelt alleine und in Gruppen zu einer eigenen Musik formen und darstellen.
- C | Musikalische Auftrittskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren.

2.2.2 Fachbereich Informatik

2 | Informatik

Die Schülerinnen und Schüler verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.

2.2.3 Fachbereich Deutsch

3 | Sprechen

- A | Grundfertigkeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Sprechmotorik, Artikulation, Stimmführung angemessen nutzen. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um angemessen flüssig zu sprechen.

4 | Schreiben

- B | Schreibprodukte
Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.
- C | Schreibprozess: Ideen finden und planen
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire an angemessenen Vorgehensweisen zum Ideenfinden und Planen aufbauen und dieses im Schreibprozess zielführend einsetzen.
- D | Schreibprozess: formulieren
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.
- E | Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel und Textsortenvorgaben inhaltlich überarbeiten.
- F | Schreibprozess: sprachformal überarbeiten
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten.

6 | Literatur im Fokus

A | Auseinandersetzung mit literarischen Texten
Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.

2.2.4 Fachbereiche Französisch und Englisch

3 | Sprechen

B | Monologisches Sprechen
Die Schülerinnen und Schüler können beim Vortragen Texte gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

4 | Schreiben

A | Schriftliche Texte verfassen
Die Schülerinnen und Schüler können eigene Texte kreativ und spielerisch gestalten und eine ästhetische Wirkung erzielen.

5 | Sprache(n) im Fokus

C | Aussprache
Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen.

3 Vorschläge für Aktivitäten und Unterlagen für die Schülerinnen und Schüler

3.1 Vorbereitung

Die folgenden Themengebiete könnten von der Lehrperson mit der Klasse vorgängig erarbeitet werden. Sie sind fakultativ und für die Durchführung des Workshops nicht zwingend:

Fachbereich Recht:	Was ist die SUIISA und was ist das Urheberrecht? Kritische Diskussionen und Reflexion zum Thema „Geistiges Eigentum“.
Fachbereich Musik:	Musiktheorie und Rhythmuslehre: Ein Auffrischen der Grundlagen.
Fachbereich Informatik:	Grundlagen der IKT repetieren. Während des Workshops des fahrenden Tonstudios wird mit Windows-Computern gearbeitet.
Fachbereich Deutsch:	Arbeiten mit Texten. Auswahl an möglichen Hörspielen. Vorbereitungen zum Hörspiel sind möglich.
Fachbereich Physik:	Akustik und Ausbreitung von Schall.

3.2 Durchführung

Während der Durchführung des Workshops erhalten alle Teilnehmenden ein Skript.

3.3 Nachbereitung

Nach erfolgter Durchführung können die folgenden Schwerpunkte gesetzt werden:

- | | |
|---------------------|--|
| Überfachlich: | Reflexion über den Arbeitsprozess. Gegenseitiges Anhören der Resultate. Besprechen der Resultate. |
| Fachbereich Physik: | Vertiefende Arbeitsblätter zum Thema Akustik werden der Lehrperson (inkl. Lösung) ausgeteilt. |
| Fachbereich Recht: | Erneute Auseinandersetzung mit dem Urheberrecht. Kritische Diskussionen und Reflexion zum Thema „Geistiges Eigentum“ nach dem Workshop des fahrenden Tonstudios. |